in oppido deprehendebantur, equis multantur. Schweidniciam in potestatem utique redigere placebat opportuno situ ad coërcendas e montanis arcibus excursiones, & infestandis Bohemia finibus, & quo speculæ vice esset observandis, si quæ ex Misnia aut Bohemia submitterentur, auxiliis. Sed et annona quærebatur exercitui, in quo omnibus circum vastatis plerique panem aliquot per dies non acceperant. Oppido tres tantum cohortes inerant Burreo[x] sub tribuno, minor numerus, quam pro tuendis latioribus operibus. Igitur (20. Maji) statim Koenigsmarckius primo cum agmine præcurrere jubetur prohibiturus, ne quid copiarum amplius, oppido immitteretur.

§. 14. (Franciscus Albertus Dux Lauenburgicus Schweidniciæ succerrere conatus.) — Die Kaiserlichen unter dem Herzog von Lauenburg waren spät in die Winter-Quartiere gegangen und lagen weit in der ganzen Gegend zerstreut. Während sie sich langsam wieder zusammen zogen, erhielten die Schweden Gelegenheit ihre Angelegenheiten in Schlesien mehr als je zuvor zu befestigen. Nachdem endlich der Herzog seine Regimenter zusammen gezogen, so setzte er sich zwischen Breslau und Weide, besetzte alle Zugänge, damit er nicht früher gegen die Schweden vorrücken dürfte, als bis Piccolominis Truppen zur Hand wären, von welchen ein Theil schon angekommen war, die übrigen täglich erwartet wurden. Um ihren Fortschritten Einhalt zu thun

x) In Schweidnitz lag der Obrist de Bourr oder Borry mit 500 Mann, steht in dem Theatr. Europ. T. IV. p. 869. Die Schriften der Gemahlin des Herzogs Franz Albrecht von Lauenburg, Namens Christiane Margarethe, geb. Herzogin v. Mecklenburg, an den kaiserl. Hofmeister ist auch daselbst.